Termine

[Gemeinde]**Frühjahrsputz**
am Sa, den 12.06.2010 um 10:00 Uhr
Gemeinde Berlin-Schöneberg
Der längst fällige Frühjahrsputz mit anschließenden Grillfest!

[Gemeinde]**Chorsinfonisches Konzert**
am Sa, den 12.06.2010 um 17:00 Uhr
Gethsemanekirche in Berlin
weitere Info´s sind am Aushang in der Gemeinde

[Gemeinde]**Gottesdienst für Hörgeschädigte**
am So, den 13.06.2010 um 09:30 Uhr
Gemeinde Berlin-Britz

[Singles]**Gemeinschaft**
am So, den 13.06.2010 um 14:00 Uhr
Begegnungsstätte Berlin-Neukölln, Rungiusstr. 18
Bitte jeder sein Geschirr, Besteck, etwas zum Essen (Salate und Baguette oder Pide und Kuchen zum Kaffee) und Trinken mitbringen! Grillfleisch wird besorgt und dann eine „Spendenbüchse“ herumgeschickt. Und eine Tischtenniskelle!!!Wenn diesmal jeder, der etwas essen möchte, auch etwas mitbringt, wäre das ein schöner Zug!

[Musiker]**Schulchorsingen**
am Mo, den 14.06.2010 um 19:30 Uhr
Gemeinde Berlin-Treptow

[Gemeinde]**Gemeindewandertag**
am Sa, den 19.06.2010 um 09:00 Uhr
Von Caputh nach Werder und mit dem Schiff zurück.
weitere Info´s liegen in der Gemeinde aus

[Jugend]**Gottesdienst**
am So, den 27.06.2010 um 10:00 Uhr
Seniorenresidenz Bavaria II, Alt-Tempelhof

Impressum: Gemeindezeitung der Neuapostolischen Kirche, Gemeinde Schöneberg
Erfurter Straße 12, 10825 Berlin
Verantwortlich für den Inhalt: Hans-Ottmar Petrusch, Titlisweg 11, 12107 Berlin

Juni 2010

„Meine Gemeinde“

Eine Zeitschrift der Gemeinde Schöneberg 5. Jahrgang 6. Ausgabe

Eisb(r)echer

Liebe Leser,
der Eisbecher gehört zum Sommer wie der Eisbrecher zum Winter. Die Idee des Eisbechers haben wir Menschen uns bestimmt von den Hunden abgeguckt, da Hunde ja nicht schwitzen können und sich über die Zunge kühlen. Wir als Menschen können nun beides und werden „cooler“.
„Coolsein“ bedeutet in der Jugendsprache auch so etwas wie Abgeklärtheit, teilweise bis auf die unbeteiligte Eisebene. Soweit darf es aber in der Gemeinde nicht kommen. Denken wir nur einmal an unsere Aufgabe im Juni für den Entschlafenen-Gottesdienst. Hierfür heißt es, wie ein Eisbrecher zu wirken, denn wenn das Eis gebrochen ist, kann Leben entstehen!
Deshalb empfehle ich Eisbecher für die „Hundstage“, und Eisbrecher-Eigenschaften fürs Gebet.
Dann wird es ein schöner Sommer!
Liebe Grüße
Hans O. Petrusch

Entschlafenengottesdienst

In einem der letzten Gesprächskreise haben wir uns mit der Situation befasst, wie es Menschen ergehen wird, die vorsätzlich oder sogar bösartig bzw. grausam andere Menschen quälen oder gar zu Tode bringen. Priester i. R. Gottschlag fand dazu kurz nach unserem Beisammensein in einem Kalender folgenden Bericht, der uns hilft, uns diesem Thema zu nähern und der unter das Wort aus Epheser Kapitel 4, Vers 32 gestellt wird.
„Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem anderen, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.“
Pfarrer Wurmbrand berichtet von Dimitri, einem Prediger in Rumänien. Wegen seines Glaubens an Christus warfen ihn die Kommunisten ins Gefängnis. Dort schlug ihm ein grausamer Wärter mit einem Hammer immer wieder auf die Wirbelsäule. Dimitri wurde querschnittsgelähmt und konnte nicht einmal mehr die Arme bewegen. Jahrelang lag er dann in seiner Zelle, ohne ordentlich gepflegt und versorgt zu werden; seine Gefährten waren draußen und hatten Zwangsarbeit zu verrichten.
Als im Jahre 1989 die politische Wende kam, wurde auch Dimitri frei und konnte zu seiner Familie zurückkehren. – Eines Tages klopfte es, und der Kommunist, der die Gesundheit Dimitris zerstört hatte, stand vor der Tür. Er sagte: „Glauben Sie nicht, dass ich gekommen bin, um Sie um Vergebung zu bitten. Für das, was ich getan habe, gibt es keine Vergebung, weder auf der Erde noch im Himmel. Sie sind auch nicht der Einzige, den ich so gefoltert habe. Sie können mir nicht vergeben; niemand kann mir vergeben – auch Gott nicht. Mein Verbrechen ist zu groß. Ich bin nur gekommen, um Ihnen zu sagen, wie leid mir das tut, was ich getan habe.“
Dimitri erwiderte: „In all den Jahren habe ich nie so sehr wie heute bedauert, dass ich meine Arme nicht mehr bewegen kann. Ich würde sie gern ausstrecken und Sie umarmen. Seit Jahren habe ich jeden Tag für Sie gebetet. Ich liebe Sie von ganzem Herzen. Ich habe Ihnen vergeben!“
In einem Sinn hatte der Kommunist allerdings Recht: Die Kraft, sogar unseren schlimmsten Feinden zu vergeben, können wir von uns aus gar nicht aufbringen. Aber wir können diese Kraft empfangen, wenn wir selbst die Vergebung Gottes erfahren haben (siehe Lukas, Kapitel 15, Vers 20!). P.D

Nachruf

Liebe Geschwister,
Andere haben eher einen Anspruch darauf, einen Nachruf zu schreiben. Die vielen Amtsträger und Geschwister, die sie ständig besucht haben, unsere Schwester Hopp, Ihnen sei herzlich gedankt.
Mich hat der letzte Augenblick Ihres Abschieds von dieser Erde sehr bewegt und darum schreibe ich diese Zeilen. Am 11.5.2010, Böhmischer Gottesacker, Urnenbeisetzung von Schw. Hopp. Unsere Schwester war schlicht im Leben; so war auch das Umfeld auf dem Friedhof. Im Leben war sie trotz mancher Einschränkungen ein freudiges Gotteskind. Wer mag auf sie in der Ewigkeit gewartet haben! Sicherlich auch ihre geliebte Mutter. Ich habe oft, wenn ich die Möglichkeit hatte, in ihr aufgeschlagenes Gesangbuch gesehen. Da lag i h r Bild, das war ein Anker für die Tochter. Was für eine Wiedersehensfreude mag das gewesen sein. Pr. T. Wieczorreck, der die Urnenbeisetzung leitete, machte auf das Gleichnis vom Reichen und dem armen Lazarus aufmerksam (Lukas 16, 19). Da waren Friede und Freude trotz schwieriger Lebensumstände – eben das, was wir heute Lazarus-Gesinnung nennen. So lebte unsere Schwester, eine unserer Vorbilder, aus unserer Sicht eine Majestät.
Unsere Empfindungen in diesen Augenblick: Wer wird unser König sein? Achten wir jeden unserer Lieben, ob unscheinbar, behindert oder auch gesund.
Herzlichst Euer Günter Gottschlag

Anm. G.G. schrieb in der letzten Ausgabe über Anonymität und unterzeichnete ausgerechnet nur mit seinem Kürzel. Er schrieb extra eine Entschuldigung an Euch. Ich gebe sie hiermit weiter, obwohl jeder Leser weiß, wer G.G. ist. Aber Ihr seht, die Besserung ist in vollem Gange.
Hans O. Petrusch

Pfingsten 2010

Textwort:

**„Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen,
der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein.“**

Apostelgeschichte 1,8

Grußwort für alle:

„Lasst uns ablegen alles, was uns beschwert und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist.“

Hebräer 12,1

Grußwort an die Kinder

„Alle Apostel waren zusammen und beteten. Da war offensichtlich Frieden und Liebe, kein Kampf. Und dann warteten sie auf die Erfüllung der Verheißung des Sohnes Gottes“

(aus der Apostelgeschichte)